



Ursachenforschung zum Rückgang des Mäusebussards in Schleswig-Holstein

t.gruenkorn@bioconsult-sh.de

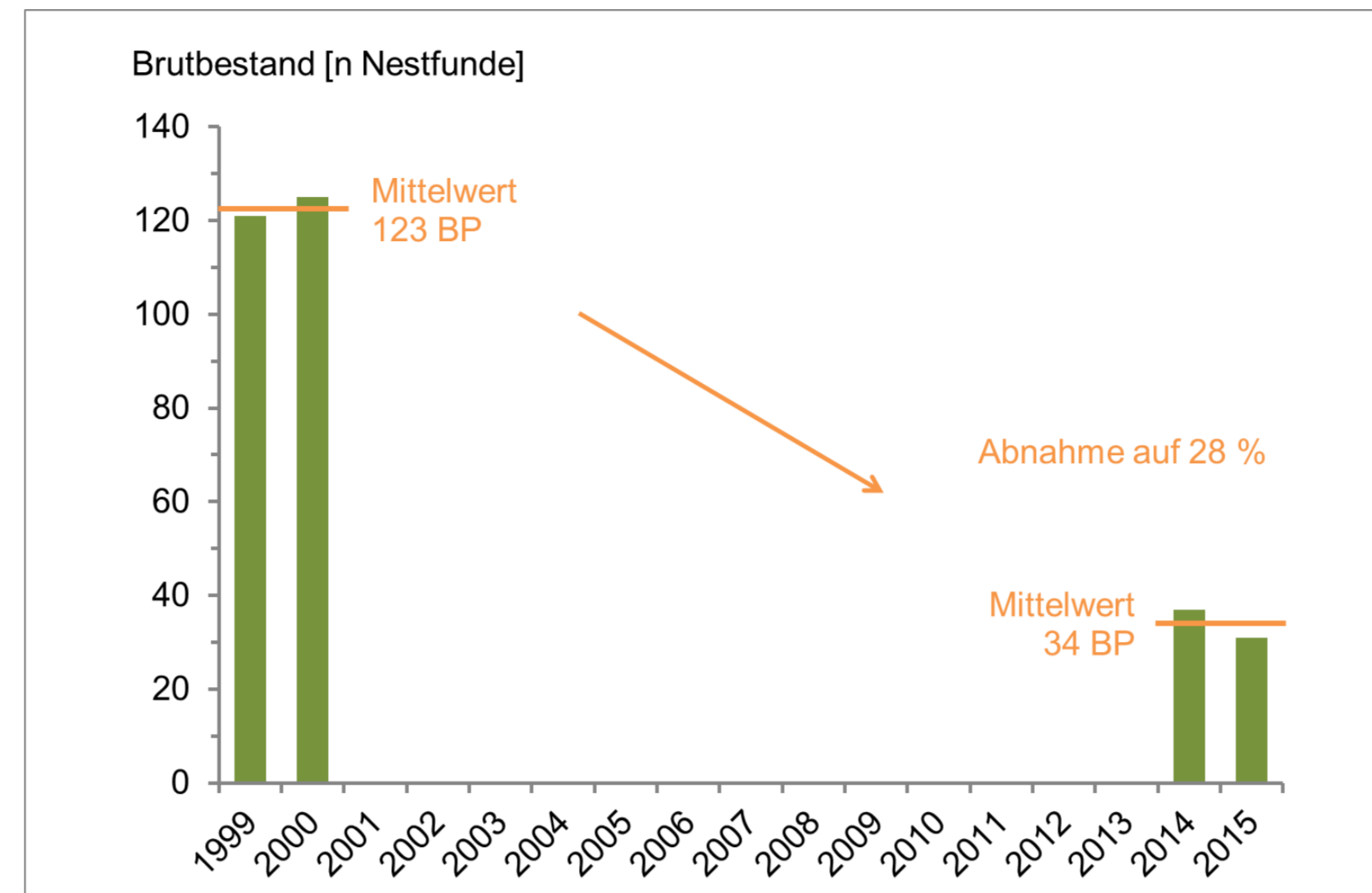
Thomas Grünkorn, BioConsult SH, Husum bei der Jahrestagung der DO-G in Konstanz

www.bioconsult-sh.de

Ausgangslage

► Rückgang des Brutbestandes

2014 und 2015 wurden Vergleichsuntersuchungen zum **Brutbestand** und **Bruterfolg** auf zuvor untersuchten Probeflächen bei Schleswig durchgeführt. Diese wurden seit 1967 in insgesamt 17 Jahren bearbeitet: 1967 bis 1976 (V. Looft) und von 1998 bis 2002 und 2014 bis 2015 (T. Grünkorn und V. Looft).



Im Auftrag



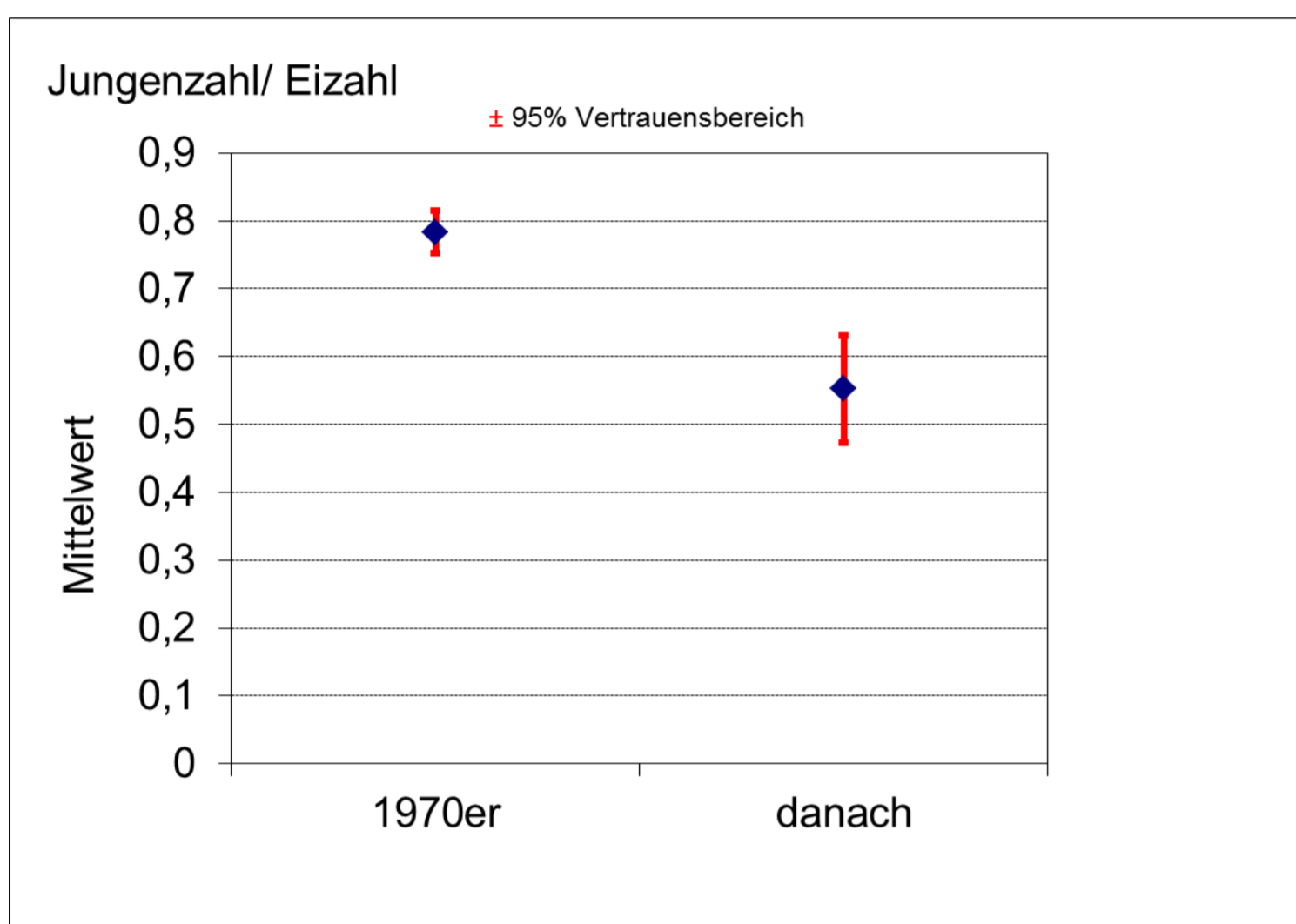
gefördert durch



Der Brutbestand ist gegenüber der Jahrtausendwende 1999/ 2000 (kleinster gemeinsamer Flächen-Nenner von drei Probeflächen) auf **28%** zurückgegangen.

http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/artenschutz/Downloads/Jagd_und_Artenschutz_2014.pdf

► Rückgang des Bruterfolges



4er Gelege

Verlust-
ursache
→
?



1 fast flügger Jungvogel

Aus den Eiern eines Vollgeleges erreichen aktuell signifikant weniger Jungvögel das Beringungsalter [Quotient von Jungenzahl zu Eizahl].

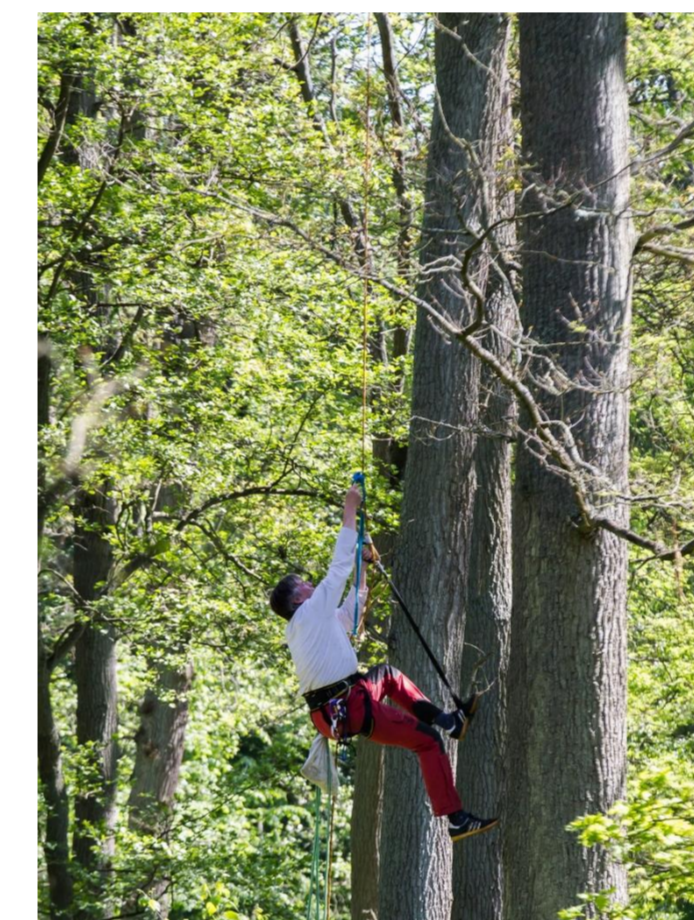
Aufgabenstellung und Methode

Gründe für geringeren Bruterfolg: 3 Hypothesen, 1 Methode

Hypothese 1: Geringerer Bruterfolg durch Veränderung der Landnutzung mit Rückgang/schlechter Erreichbarkeit des Hauptbeutetieres Feldmaus (Grünlandumbruch, Maisanbau). → Videokamera, Dokumentation der Beuteinträge.

Hypothese 2: Geringerer Bruterfolg durch vermehrte Prädation von Jungvögeln durch Uhus in der Nestlingszeit. → Videokamera, Dokumentation des Prädatoren.

Hypothese 3: Geringerer Bruterfolg durch geringeren Schlupferfolg (durch z. B. Umweltgifte). → Videokamera, Dokumentation der Schlupfphase.



Seilklettertechnik



Kamera im Baum



Kiste, Batterie, Laptop

Kontinuierliche Videoaufzeichnung (tagsüber farbig, nachts schwarz-weiß) an 10 Nestern pro Jahr.

Charakteristik: HD-Auflösung (Beispielfotos s. u.), 40 GB Speicherbedarf pro Kamera und Tag, wöchentliches Wechselintervall von Laptop und Batterie (40 kg) und etwa 8 Wochen Untersuchungsdauer.

Anfangsergebnisse 2015

2015 war ein sehr gutes Mäusejahr. Die mittlere Gelegegröße betrug 3,05 Eier / Nest (n= 77). Dies ist der höchste Wert in 19 Untersuchungsjahren seit 1967.

Brutplatz	Vollgelege [Anzahl Eier]	Schlupf [Anzahl JV]	flügge Junge [Anzahl JV]
2015			
Beek	5	5	5
Meggerkoog	4	4	3
Schusterkate	3	3	3
Goosholz	3	3	3
Rumbrandt	3	3	3
Hye	2	2	2
Hochmoor	4	4	0
Bokhöft	3	3	0
Nedderwatt	3	0	0
Dörpstedt	3	0	0

Von den 10 Brutten mit Videokameras waren 6 erfolgreich (Anzahl flügger Jungvögel 5 bis 2).

Bei 2 Brutten trat eine Prädation der Jungvögel durch Uhus auf. Dabei wurde in einem Fall auch ein weiblicher Brutvogel geschlagen (Anzahl flügger Junge 0).

Bei 2 Brutten schlüpften keine Jungvögel. (Anzahl flügger Junge 0).



Uhu frisst fast flügger Mäusebussard



Beuteintrag eines Maulwurfes

Ausblick

In 2015 wurde die Aufzuchtphase von 7 Brutten gefilmt. Die Beuteinträge werden von Studenten des Lehrstuhles „Verhaltensökologie“ von Prof. Dr. O. Krüger der Universität Bielefeld herausgesucht und somit die tägliche Nahrungsversorgung eines Jungvogels in Abhängigkeit von seinem Lebensalter bestimmt. Damit können künftige Nahrungsengpässe in Mäusemangeljahren erkannt und bewertet werden.

Die Bedeutung der Uhu-Prädation wird nach 3 Untersuchungsjahren (filmische Dokumentation von etwa 30 Brutverläufen) bewertet werden können.